



Post aus Berlin April 2019

>>>HERZOGTUM LAUENBURG / STORMARN SÜD

Liebe Freunde,

die Brexit-Verhandlungen im Vereinigten Königreich haben auch das politische Berlin der vergangenen Wochen geprägt. Die Sorge vor dem No-Deal-**Brexit** war groß und so machte sich schon etwas Erleichterung breit, denn seit dieser Woche steht fest, der Europäische Rat hat den Austrittstermin verschoben, die Mitgliedschaft der Briten geht in die Verlängerung; mindestens bis zum 31. Oktober 2019. Das Ende mit Schrecken scheint vorerst abgewendet, aber ob mit der Verlängerung tatsächlich etwas gewonnen ist, wird sich zeigen. Das Eine trägt die Verlängerung in jedem Fall in sich: Die Hoffnung auf eine neue Chance – einer möglichst breiten Mehrheit im britischen Unterhaus - , um den unregelmäßig **Ausstieg Großbritanniens aus der EU** und die damit verbundenen negativen Folgen, die auch die deutsche Wirtschaft treffen würden, zu verhindern.

Große Hoffnungen bei den Befürwortern, aber auch große Bedenken bei den Skeptikern lösten gleich zwei Themen in Berlin aus: So brachte mein Fraktionskollege Jens Spahn mit weiteren Abgeordneten verschiedener Fraktionen einen parteiübergreifenden Vorschlag zur doppelten Widerspruchslösung bei der **Organspende** auf den Weg. Das Datum der öffentlichen Präsentation war gewiss kein Zufall und alles andere als ein Aprilscherz, sondern fiel auf den Tag, an dem auch das **Gesetz für**

bessere Strukturen in der Organspende (GZSO) in Kraft trat. Voraussichtlich im Herbst wird sich der Bundestag intensiv mit diesem und weiteren zu erwartenden Vorschlägen zur Organspende auseinandersetzen.



Bildrechte: Büro Brackmann, Berlin

Ich habe meine Entscheidung, geprägt durch meine ehrenamtliche Tätigkeit als Rettungsassistent bei der



>>>HERZOGTUM LAUENBURG / STORMARN SÜD

DLRG, schon vor vielen Jahren getroffen. Ich bin aber davon überzeugt, dass diese bevorstehenden Diskussionen sehr zielführend sind, sowohl für die nationale Regelung als auch für die individuelle Entscheidungsfindung eines jeden Einzelnen.

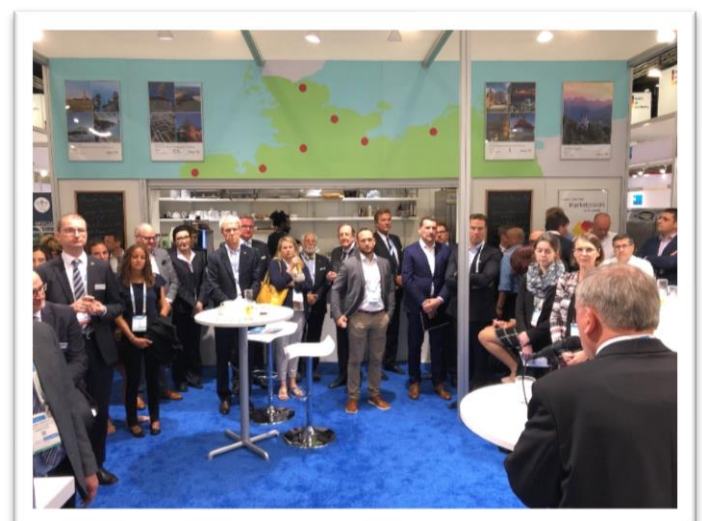
Wie schwierig und emotional aufwühlend derartige Debatten sind, zeigte sich auch in der **Orientierungsdebatte über vorgeburtliche genetische Bluttests** am vergangenen Donnerstag. Anlass war, dass der Gemeinsame Bundesausschuss, der den Leistungskatalog der gesetzlichen Krankenversicherung festlegt, derzeit prüft, ob und unter welchen Bedingungen diese Bluttests von den Krankenkassen finanziert werden können. Den Test als solchen gibt es schon seit sieben Jahren. Im Gegensatz zur für das ungeborene Kind riskanteren Fruchtwasseruntersuchung, die bei medizinischer Notwendigkeit von den Krankenkassen erstattet wird, müssen Eltern die Kosten für den Bluttest bis dato stets selbst tragen.

Wie können wir in Zukunft die Ausbildung von Schülerinnen und Schülern sowie Studierenden noch besser fördern? In erster Lesung haben wir im April über einen Gesetzesentwurf zur Verbesserung der geltenden **BaföG**-Sätze, die zu Beginn des kommenden Schuljahres, bzw. Wintersemester gelten sollen, beraten. Zusätzlich heben wir den Wohnzuschlag für Studierende, die außerhalb der elterlichen Wohnung leben von 250 auf künftig 325 € monatlich an. Die Abschaffung des verzinslichen KfW-Darlehens und Überführung in ein zinsfreies Staatsdarlehen (Volldarlehen) begegnet wirksam Verschuldensängsten,

die von der Aufnahme eines Studiums abhalten können. Die Leistungsverbesserungen im BaföG in dieser Wahlperiode werden 1,233 Mrd.€ betragen.

Unterwegs als Maritimer Koordinator

Vom 08. bis zum 11. April 2019 habe ich die Seatrade Cruise Global (SCG) in Miami Beach, USA besucht. Hierbei handelt es sich um die weltweit größte Kreuzfahrtschiffahrtsmesse mit mehr als 70 Kreuzfahrtreedereien und über 11.000 Besuchern. Eine gute Gelegenheit, um vor internationalem Publikum für die deutsche Schiffbau- und Kreuzfahrtindustrie zu werben. Deutschland ist nicht nur einer der führenden globalen Akteure in der maritimen Industrie. Es ist auch führend bei vielen Innovationen und Standards.



Bildrechte: Büro Brackmann, Berlin



>>>HERZOGTUM LAUENBURG / STORMARN SÜD

Gleichzeitig bot die SCG aber auch einen idealen Rahmen, um aus Sicht der Bundesregierung für eine enge Zusammenarbeit mit den Vereinigten Staaten, insbesondere im Bereich des Freihandels zu plädieren. Aus den zahlreichen Begegnungen mit unterschiedlichen Gesprächspartnern wurde sehr deutlich: Ein enger Dialog zwischen beiden Ländern ist wichtig und gewünscht. Und gerade im Bereich des Kreuzfahrttourismus könnte sich für beide Partner eine vielversprechende Win-Win-Situation ergeben.

Aus dem Wahlkreis

Gute Nachrichten aus Berlin konnte ich der Kreisstadt Ratzeburg überbringen: Die **Ratzeburger Domhalbinsel** wird in das Bundesprogramm „Nationale Projekte des Städtebaus“ aufgenommen und erhält für die seit langem geplanten Erneuerungsmaßnahmen auf der Domhalbinsel über **710.000 Euro**. Geplant ist u.a. eine aufwendige und vor allem barrierefreie Straßenerneuerung im Umfeld des Doms.

Bereits 2014 hatte die Inselstadt einen ersten Anlauf genommen, um die Fördergelder zu erhalten. Leider vergeblich. Umso mehr freue ich mich, dass es mir nun gelungen ist, anlässlich des erneuten Förderaufrufs nicht nur Ratzeburg zur erneuten Bewerbung zu motivieren, sondern auch gegenüber der Expertenjury, die zur Hälfte aus Bundestagsabgeordneten besteht, erfolgreich für eine Förderung zu werben. Dieser Empfehlung ist nun das Bundesministerium des Innern, für Bau und Heimat gefolgt.



Bildrechte: Büro Brackmann, Berlin

Sehr gefreut habe ich mich auch darüber, dass auf meine Einladung hin, mein ehemaliger Bundestagskollege **Wolfgang Bosbach** den Europawahlkampf in **Ahrensburg** eröffnet hat. Rund 200 Gäste fanden sich am 03. April im Eduard-Söring-Saal der Stormarnschule in Ahrensburg ein und wurden nicht enttäuscht.

Humorvoll, kurzweilig und gewohnt meinungsstark, warb er für die Europäische Union; scheute sich aber auch nicht, auf Nachfrage, entschieden und überzeugend die Flüchtlingspolitik der Bundeskanzlerin im Jahr 2015 zu verteidigen.

Herzlichen Dank für den Besuch in Stormarn!



>>>HERZOGTUM LAUENBURG / STORMARN SÜD

gemeinsamen Binnenmarktes und die EU-Förderprogramme von dieser verlässlichen europäischen Zusammenarbeit.

Deshalb gilt's umso mehr in Zeiten des Umbruchs:
Ihre Stimme für ein starkes Europa!

Wer sich noch einen Überblick über die Schleswig-Holsteinischen Kandidaten und das Wahlprogramm für die **Europawahl** verschaffen möchte, dem empfehle ich die Lektüre unter nachfolgenden Link:
<https://www.cdu-sh.de/europawahl>

Ich wünsche Ihnen und Ihren Familien ein frohes Osterfest; genießen Sie die ersten Vorboten auf ein sonniges Frühjahr!

Mit herzlichen Grüßen aus Berlin

Ihr

Norbert Brackmann



Bildrechte: CDU- KV Stormarn

EUROPAWAHLEN

Am **26. Mai 2019** wird das Europäische Parlament neu gewählt. Rund 400 Millionen Wahlberechtigte sind in den 27 Mitgliedsstaaten zur Wahl aufgerufen. Und auch die Briten wählen mit; im Falle des Brexit würden die 73 Abgeordneten Großbritanniens ihre Mandate jedoch wieder verlieren und das EU-Parlament würde sich verkleinern. Ob zu Fragen des Klimaschutzes, den sich stetig ändernden Anforderungen, gerade auch im Umgang mit internationalen Handelspartnern; an so vielen Beispielen wird deutlich, dass wir viele globale Herausforderungen der Zukunft nur gemeinsam in einem geeinten und starken Europa meistern können. Auch unser Bundesland Schleswig-Holstein profitiert durch die Freizügigkeit des